



Foto: KTTV

Tischtennis

Neue ÖTTV-Spitze soll Wogen glätten

Österreichs Tischtennis-Verband (ÖTTV) geht mit einer Doppelspitze in die Zukunft. Wie der Verband in einer Presseaussendung mitteilte, wurde am späten Mittwochabend der Kärntner Landesverbandschef Hubert Dobrounig mit 23:17 Stimmen zum neuen Präsidenten gewählt. Herausforderer Rudolf Sporrer übernimmt mit 29:11 Stimmen das neu geschaffene Amt des stellvertretenden Präsidenten.

14.05.2026 09.09

„Wir werden unsere Kompetenzbereiche aufteilen. Ich kann sicher von der Erfahrung von Sporrer profitieren“, sagte Dobrounig, der die Nachfolge des Mitte März zurückgetretenen Präsidenten Wolfgang Gotschke antritt und nach den Turbulenzen auf „Dialog, Klarheit und Verbindlichkeit“ setzen möchte. „Die Interessen müssen konstruktiv zusammengeführt werden. Ich bin für eine

respektvolle und lösungsorientierte Arbeitsbasis“, betonte der 60-Jährige.

Der neue stellvertretende Präsident Sporrer soll sein Wissen als jahrzehntelanger ÖTTV-Generalsekretär einbringen und die verschiedenen Lager in den Landesverbänden zusammenführen. Der 73-jährige Wiener ist auch Vorsitzender des Regel-Komitees und hat beste Kontakte zum Europaverband (ETTU) wie auch zum Weltverband (ITTF).

Kritik im Umgang mit Missbrauchsvorwürfen

Ex-Präsident Gotschke war zuletzt aufgrund des Umgangs mit Missbrauchsvorwürfen gegen einen niederösterreichischen Nachwuchstrainer in die Kritik geraten und daraus die Konsequenzen gezogen. Der Wiener trat deshalb vor knapp drei Wochen zurück, um Platz für einen Neuanfang zu machen. Aufgrund der mangelhaften Aufarbeitung der Missbrauchsvorfälle hatte das Sportministerium die Förderungen an den ÖTTV gestoppt.

Die für Mittwoch 17.00 Uhr in Klagenfurt angesetzt gewesene ÖTTV-Generalversammlung mit Präsidiumswahl endete erst nach 1.00 Uhr in der Nacht, nachdem unter anderem die Verbandsstatuten geändert worden waren. Das, um das neue Amt eines stellvertretenden Präsidenten zu ermöglichen und besetzen zu können. In der Sitzung wurde zudem Generalsekretär Mathias Neuwirth als Vizepräsident für Organisation bestätigt.

Lösung in Causa Miller gesucht

Im Bereich Finanzen werden Ausstiegsszenarien für den ebenfalls unter Beschuss geratene Vize Conrad Miller in beiderseitigem Einvernehmen gesucht. Miller hatte sein Amt im Gegensatz zu Gotschke nicht zur Verfügung gestellt. „Dazu schreiben wir die

Stelle des Sportdirektors aus und suchen nach der bestmöglichen Lösung“, so Dobrounig.

Dass Miller im Amt blieb, verwunderte damals bereits einige Funktionäre. So vermutete Salzburgs Landeschef Walter Windischbauer im ORF-Interview, dass es „vielleicht arbeitsrechtliche Gründe“ gebe. „Aber von sich aus wollte er nicht zurücktreten, obwohl er auch im Zentrum der Diskussion gestanden ist“, sagte der Salzburger. In dem Verein, den Miller führt, war jener Nachwuchstrainer angestellt, gegen den sich die Missbrauchsvorwürfe richten.

riwo, ORF Sport/Agenturen

Links:

- ÖTTV (<https://www.oettv.org/>)
- „Standard“-Artikel (<https://www.derstandard.at/story/3000000307769/er-hat-sich-oft-zu-uns-ins-bett-gelegt-schwere-vorwuerfe-gegen-tischtennis-jugendtrainer>)